



Willkommen zum Workshop "Jeder kann Kunst machen".



Der Workshop „Jeder kann Kunst machen“ ist den verschiedenen Formen der bildenden und darstellenden Kunst als Werkzeuge für die soziale Integration gewidmet.



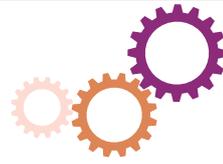
Während dieses 8-stündigen Workshops wirst du in folgende Themenbereiche eingeführt: Darstellende Kunst, Kunst und Storytelling, Bildende Kunst und urbane Kunst.



**Thema Nr. 1: Darstellende
Künste**

Die erste Sitzung dieses Workshops befasst sich mit dem Thema der Darstellenden Künste und wie sie als Instrument für Integration eingesetzt werden können.

Aktivität Nr. 1 Schau, was ich habe



Um sich besser kennen zu lernen, sollten wir die Aktivität "Schau, was ich habe" durchführen. Du wurdest gebeten, ein oder zwei persönliche Gegenstände wie Fotos, Kleidung, Musik, Filme usw. mitzubringen. Jetzt ist es an der Zeit, über diese Gegenstände zu sprechen. Was erzählen diese Gegenstände den anderen Mitgliedern der Gruppe über dich?



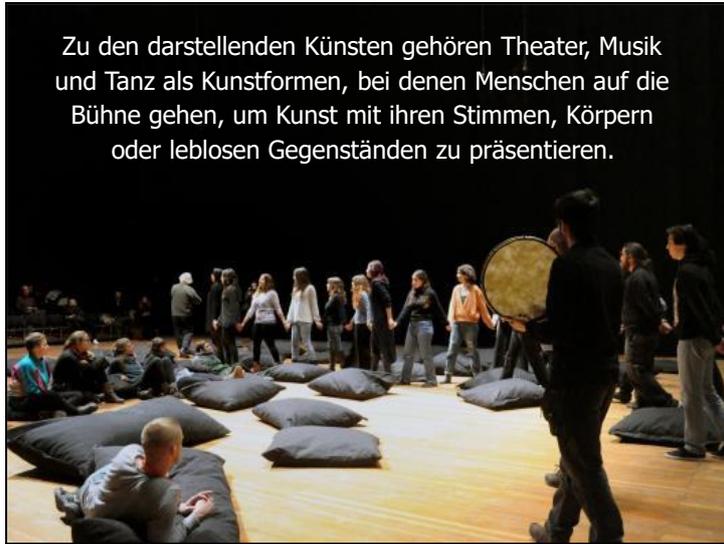
Jetzt, wo wir uns kennen gelernt haben, lasst uns ein Spiel spielen, das "Kreis der Statuen" heißt. Diese Aktivität soll euch dazu anregen, euren Körper zu benutzen um verschiedene Konzepte auszudrücken, eure Sicht auf und euer Verständnis für diese Konzepte zu erweitern, und Stereotypen und Vorurteile zu definieren.



Was meinen wir mit dem Begriff "Darstellende Kunst"?

Folie 8

Zu den darstellenden Künsten gehören Theater, Musik und Tanz als Kunstformen, bei denen Menschen auf die Bühne gehen, um Kunst mit ihren Stimmen, Körpern oder leblosen Gegenständen zu präsentieren.





Theater ist eine Kunstform, die die Menschen sehr eng miteinbezieht. Es schafft einen sicheren Raum, in dem die Teilnehmenden jede mögliche Situation (re)inszenieren können. Sei es die Nachstellung einer realen Situation oder die Vorstellung eines Ablaufs von Ereignissen. Theater kann als Brücke zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft fungieren, da Sprache nicht unbedingt erforderlich ist. Durch Mimik und Gestik kann Kommunikation ohne Worte stattfinden. Darüber hinaus fördert das Theater die Teilhabe, das kollektive Handeln und die soziale Interaktion. Die Vielfalt der Verhaltensweisen und Gedanken, die die SchauspielerInnen in den Prozess einbringen, bilden die Grundlage für eine aufgeschlossene Debatte.

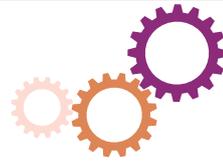


Eine Methode, die diesen Aspekt des Theaters betont, ist das "Forumtheater". Sie wurde von August Boal in den 1970er Jahren als Teil des "Theaters der Unterdrückten" entwickelt. Eine Szene, die normalerweise ein gesellschaftliches Thema darstellt, wird zweimal gespielt. Beim zweiten Mal kann jede beliebige Person aus dem Publikum eingreifen, indem sie eine der Rollen der Figuren übernimmt und diesmal anders agiert und versucht, ein alternatives Ergebnis zu erzielen. Diese Methode schafft eine offene Umgebung, die es allen Personen im Raum ermöglicht, sich aktiv zu beteiligen, an der Diskussion teilzunehmen, Empathie zu erfahren und den Stimmlosen eine Stimme zu geben.



Das Theater der Unterdrückten (TO) beschreibt Theaterformen, die der brasilianische Theaterpraktiker Augusto Boal in den 1970er Jahren zunächst in Brasilien und später in Europa entwickelt hat. Boals Techniken nutzen das Theater als Mittel zur Förderung sozialer und politischer Veränderungen. Im Theater der Unterdrückten wird das Publikum aktiv, indem es als "spect-actors" die Realität, in der es lebt, erforscht, zeigt, analysiert und transformiert.

Aktivität Nr. 3 Bilder der Unterdrückung



Nun wollen wir in der Praxis sehen, wie diese Kunstform verwendet wird. Wir werden die Aktivität "Bilder der Unterdrückung" durchführen. Ziel der Aktivität ist es, mögliche Situationen einzugrenzen, die in die Aufführung eines Forumtheaters aufgenommen werden könnten. Außerdem soll euch die Aktivität dabei unterstützen, die Hauptakteure in einer Unterdrückungssituation zu erkennen und die wichtigsten Arten von Unterdrückung tiefer zu verstehen.



Die Rollen des Forumtheaters sind:

Unterdrückte: die Hauptfigur, die unter der Unterdrückung leidet;

Unterdrücker: derjenige, der den Protagonisten unterdrückt;

Verbündete des Protagonisten und Verbündete des Unterdrückers: diejenigen, die aktiv oder passiv auf der einen oder anderen Seite stehen;

Neutrale Personen: die passiven Beobachter der Situation, die Passanten.



Darum geht es beim Forum Theater: Situationen der Unterdrückung aktiv zu hinterfragen und gemeinsam Wege zu finden um anders zu handeln.



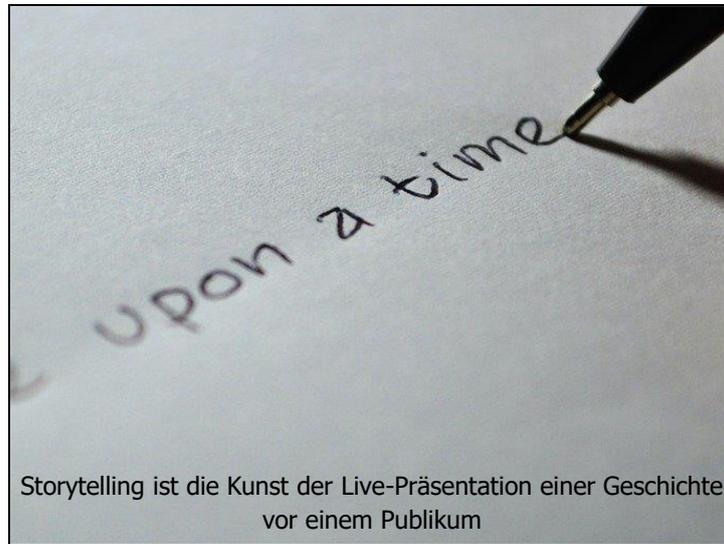
Wir werden mit dem zweiten Thema, dem "Storytelling", fortfahren und sehen, wie es mit partizipativer Kunst verbunden ist.



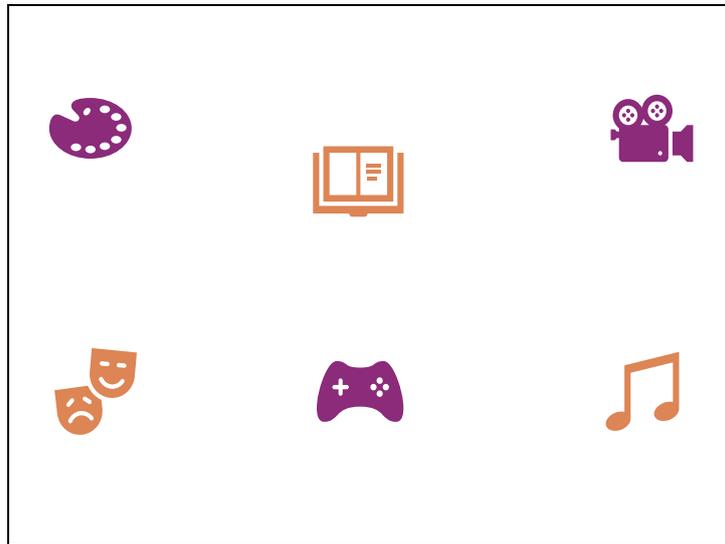
Die Hälfte der Gruppe sitzt auf Stühlen im Kreis, während die andere Hälfte hinter diesen Stühlen steht, mit den Händen auf dem Rücken. Ein Stuhl wird leer gelassen, aber mit einem Teilnehmer oder einer Teilnehmerin dahinter.



Was meinen wir mit dem Begriff "Storytelling"?



Storytelling ist die Kunst der Live-Präsentation einer Story, also einer Geschichte vor einem Publikum. Es ist ein interaktiver Prozess, bei dem der Erzähler oder die Erzählerin auf das verbale und mimische Feedback des Publikums reagiert. Mündliches oder persönliches Storytelling ist auch ein ko-kreativer Prozess, weil das Publikum sich die Geschichte in seinem eigenen Kopf vorstellt und somit die beschriebenen Charaktere und Szenen mit Leben füllt. Alle diejenigen, die in der Lage sind, eine Erfahrung zu teilen, sind Geschichtenerzähler – Storyteller.



Alle Kunstformen können zum Erzählen einer Geschichte verwendet werden. Sei es ein Comic, ein Lied, ein Theaterstück, ein Film, ein Gemälde oder ein digitales Spiel.



Storytelling wird verwendet um ein Publikum zu informieren, zu beteiligen und zu unterhalten. Es ist eine fesselnde und provokative Art, eine Botschaft zu vermitteln. Storytelling hilft dabei:

- Kreatives und kritisches Denken zu fördern

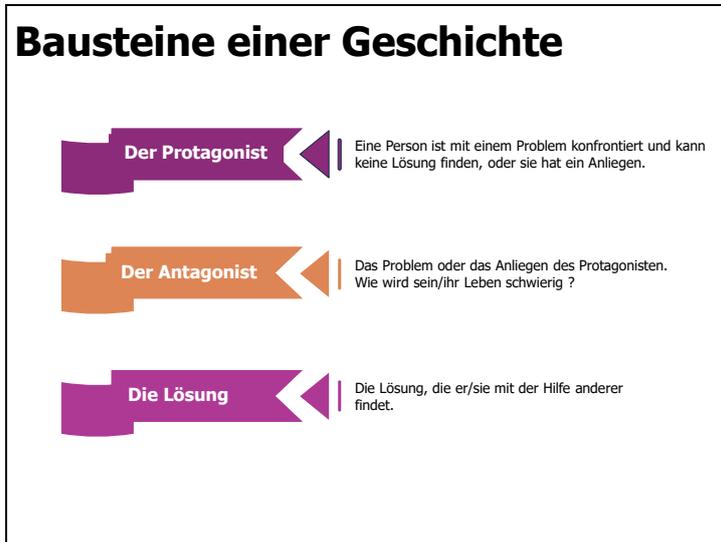




- Aktive Teilhabe zu fördern



- Selbstvertrauen zu stärken



Die Bausteine einer Geschichte sind:

Protagonist

Antagonist

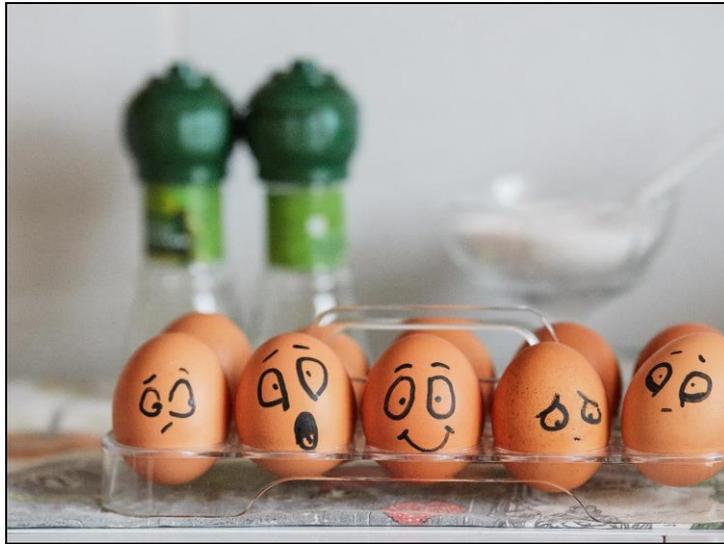
Lösung



Um eine gute Geschichte zu erzählen, muss man eine starke Botschaft haben

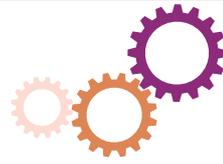


Teile deine persönliche Erfahrungen mit



Nutze Gefühle

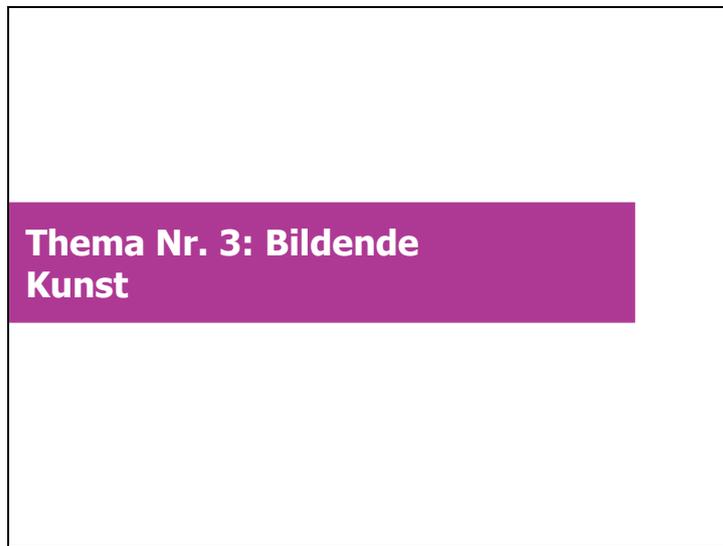
**Aktivität Nr. 5
Eine Geschichte
verkleinern**



Jetzt ist es an der Zeit, eine Geschichte zu verkleinern.

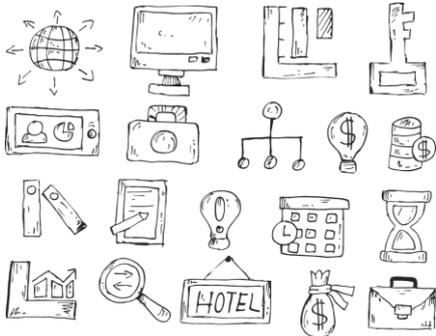


Bei der nächsten Aktivität geht es darum, eine Geschichte von dir zu erzählen, die mit dem Haus, in dem du aufgewachsen bist, in enger Verbindung steht. Die Geschichten, die ihr erzählen werdet, sollen als Inspiration für die nächste Workshop-Sitzung dienen, in der die Geschichten zu Kunst weiterentwickelt werden.



Das dritte Thema dieses Workshops ist die "Bildende Kunst".

Aktivität Nr. 7
Symbole kennenlernen



The image contains a grid of hand-drawn icons. The icons include: a globe with arrows, a computer monitor, a bar chart, a key, a smartphone, a camera, a flowchart, a lightbulb with a dollar sign, a stack of coins, a pencil, a document with a checkmark, a lightbulb, a calculator, an hourglass, a bar chart, a magnifying glass, a sign that says 'HOTEL', a money bag, and a briefcase. In the top right corner of the grid area, there are three interlocking gears: one purple and two orange.

Bitte zeichne in zwei Minuten ein Symbol, das eine Lernerfahrung darstellt, die du in den beiden vorangegangenen Sitzungen gemacht hast, und teile es der Gruppe mit.



Was ist ein Zine?

Ein Zine ist eine hausgemachte und meist selbstveröffentlichte, magazinähnliche Kunstform, die dazu dient, Meinungen auszudrücken, auf soziale Themen hinzuweisen oder eine persönliche Geschichte zu erzählen.



Flickr: Katie

Eine kreative und eher neue Art, visuelle Kunstwerke zu schaffen, sind Zines: Ein Zine (kurz für Magazine), ist eine hausgemachte und meist selbstveröffentlichte, magazinartige Kunstform. Oft konzentrieren sie sich auf ein sehr spezifisches Thema und werden verwendet, um verschiedenste Ideen auszudrücken. Die Auflage wird in der Regel klein gehalten und richtet sich an ein bestimmtes Publikum. Zines bieten eine kreative Möglichkeit, Meinungen auszudrücken, auf ein soziales Thema hinzuweisen oder eine persönliche Geschichte innerhalb eines Kunstprojekts zu erzählen.

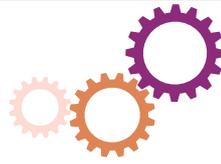


Um ein Zine zu entwickeln, werden Texte und Bilder verwendet, und das Endprodukt wird in der Regel mit einem Fotokopierer reproduziert.



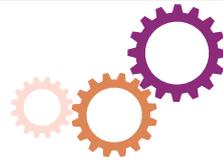
DissidentInnen und Mitglieder sozial marginalisierter Gruppen haben ihre eigene Meinung in Form von Flugblättern und Broschüren veröffentlicht, seitdem es die technischen Möglichkeiten dafür gibt. Der Begriff wurde in einem Science-Fiction-Fanzine von Russ Chauvenet vom Oktober 1940 geprägt und innerhalb des Science-Fiction-Szene populär gemacht, indem er 1949 in das Oxford English Dictionary aufgenommen wurde.

Aktivität Nr. 8 Brainstorming für ein Zine



Ihr werdet gemeinsam ein Zine entwickeln. Dazu sollt ihr brainstormen, welches Thema sich für euer Zine eignen könnte. Es sollte ein gemeinsames Thema sein, mit dem sich alle wohlfühlen und bei dem jeder und jede das Gefühl hat, etwas zu sagen zu haben.

Aktivität Nr. 9 Entwicklung eines Zines

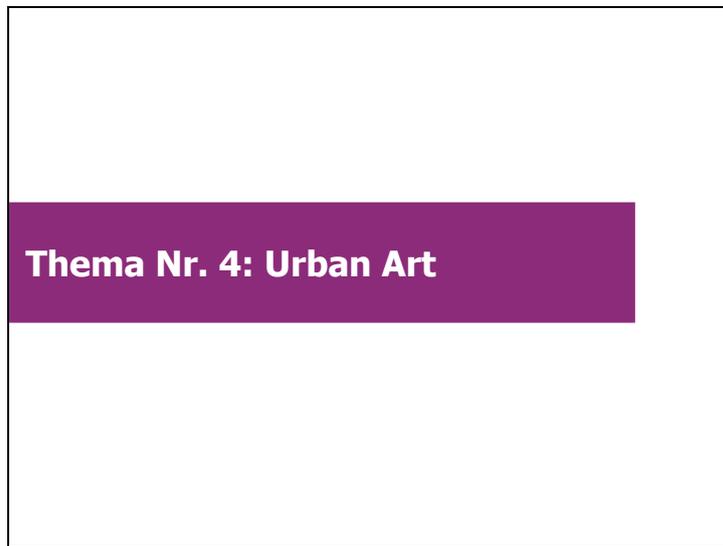


Um eure Zines zu entwickeln, müsst ihr folgendes entscheiden:

- Größe des Zines - volle Größe (8 1/2" x 11"), halbe Größe (5 1/2" x 8 1/2"), Viertelgröße (4 1/4" x 5 1/2")
- Deckblatt und Titel des Zines
- Anzahl der Seiten, die das Zine haben wird
- Wie das Zine aussehen wird - die gesamte Farbpalette, die Auswahl der Schriftart und andere Designelemente.
- Wie es zusammen bearbeitet wird - wird es in verschiedene Abschnitte unterteilt oder wird es organisch zusammenfließen. Ob es eine Einführung oder ein Inhaltsverzeichnis haben soll.

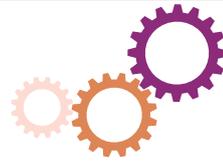
Ihr könnt eine Collage machen, oder etwas zeichnen, oder etwas schreiben, oder alles oben Genannte tun. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

Wenn ihr das Endprodukt in euren Händen haltet, könnt ihr es bei Bedarf binden. Jedes Team stellt der Gruppe sein Zine vor. Dabei erläutert ihr, warum ihr euer spezifisches Thema gewählt habt, und sprecht über die Gefühle, die ihr während der Erstellung des Zines im Team hattet.



Das letzte Thema dieses Workshops ist die "Urban Art".

Aktivität Nr. 10
Verloren in diesem
Wandbild



Wie wäre es, wenn du dich in den Wandmalereien, die du vor dir hast, "verlieren" würdest?



Welche Rolle spielt die Urban Art im täglichen Leben?

Folie 41



Banksy



Mind Energy, 1985, Jean-Michel Basquiat & Andy Warhol



"We The Youth". Keith Haring, 1987



Sind diese Wandmalereien Kunst?

Street Art ist ein Kunstwerk, das in einem öffentlichen Raum geschaffen wird, normalerweise ohne offizielle Genehmigung.



Street Art ist ein Kunstwerk, das in einem öffentlichen Raum geschaffen wird, normalerweise ohne offizielle Genehmigung. Street Art, die üblicherweise mit Graffiti in Verbindung gebracht wird, wird tatsächlich auf unterschiedliche Weise mit einer Vielzahl von Werkzeugen und Methoden ausgedrückt. Sie reicht von einfachen Graffiti-Tags über komplizierte Graffiti-Kunst, Schablonen, Straßenplakate und Videoprojektionen bis hin zu Yarn Bombing (gestrickte Graffiti). Straßenkunst ist immer kostenlos, da die Straßen und öffentlichen Räume als Galerien fungieren. Das macht sie zur inklusivsten Kunstform, da sie für jede einzelne Person zugänglich ist.



Straßenkunst wird oft benutzt, um Protest oder die Notwendigkeit sozialer Veränderungen auszudrücken. Daher kann die Frage der Integration oder des Mangels daran direkt angesprochen werden. Andere Werte, die der Straßenkunst innewohnen, sind Meinungsfreiheit, Toleranz und Solidarität.

Lernen über Street Art

Elements of Art: Form | KQED Art School
Form is one of the seven basic building blocks of art along with Line, Space, Shape,...

Know Your Graffiti Vocab
Ever wondered how graffiti artists create art on the streets? Learn about five different types of...

Bay Area Graffiti: The Early Days
With rarely-seen photos of San Francisco Bay Area graffiti in the 1980s captured by photographer...

Olek Covers the World in Crochet
Olek is an artist who works in the traditional medium of crochet and transforms the soft material...

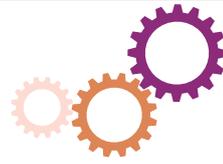
Cartoon Style with Sirron Norris
Meet San Francisco artist Sirron Norris, who discusses his public and commercial art projects...

Stencils on the Street with Mike Shine
Meet Bay Area artist Mike Shine, who discusses his carnival-inspired paintings, and his...

<https://www.pbslearningmedia.org/collection/street-art/>

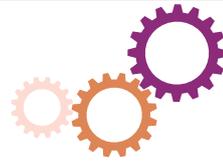
Schauen wir uns einige kurze Videos an, die verschiedene KünstlerInnen vorstellen, die über ihre Praktiken sprechen. Viele zeigen auch praktische Techniken ihres künstlerischen Schaffens.

Aktivität Nr. 11 Entwicklung eines Selbstporträts



Du wirst ein Selbstporträt mit einer DSLR-Kamera erstellen. Du solltest ein Foto von dir selbst machen und es dann mit einer Software wie Paint net mit hohem Kontrast bearbeiten (Posterize, Threshold, Blur). Zusätzlich sollst du einen Ein-Wort-Slogan erstellen, der dich repräsentiert, und ihn unter deinem Porträt platzieren.

Aktivität Nr. 12 Herstellung von Sprühfarbschablonen



Nimm ein Stück Schablonenpapier, klebe es auf den Computerbildschirm und zeichne mit einem schwarzen Stift die Teile deines fertigen Bildes nach, die deine Gesichter und den Slogan am besten darstellen. Dann musst du die Bereiche des Bildes ausschneiden, in denen später die Farbe erscheinen soll, und die Schablone auf der Malfläche befestigen. Achte dabei darauf die Arbeit gut festzukleben. Trage die Sprayfarbe in dem von dir gewählten Farbton auf, entferne dann die Schablone und inspiziere deine Arbeit. Nun hältst du ein Street Art Poster in den Händen.



Bitte führe 3 Schlüsselwörter zu dem auf, was du während des Workshops gelernt hast, und erkläre dann den anderen Teilnehmenden, warum du diese 3 Schlüsselerfahrungen wichtig findest.



Priority

PROMOTING OPEN RESILIENT INCLUSIVE SOCIETIES FOR YOUTH

www.priority-project.eu

Project Reference: 604571-EPP-1-2018-1-DE-EPPKA3-IPI-SOC-IN

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



**CENTRO SVILUPPO
CREATIVO
DANILO DOLCI**



ASSIST
Innovative Minds



ENGO
EUROPEAN NETWORK OF
GEOGRAPHIC ORIENTED
NON-GOVERNMENTAL
ORGANISATIONS



KAINOTOMIA
Kortin ja koulun tutkimus